



in.betrieb gGmbH Gesellschaft für Teilhabe und Integration (vormals: WFB Fertigung & Service - Werkstätten für behinderte Menschen Mainz gemeinnützige GmbH)

Mainz

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2016 bis zum 31.12.2016

Lagebericht für den Zeitraum vom 01.01.2016 bis zum 31.12.2016

1. Grundlagen der in.betrieb

1.1 Geschäftsmodell

Die Gesellschaft betreibt Einrichtungen der Eingliederungshilfe sowie der Kinder- und Jugendhilfe.

An zwei Standorten bestehen Werkstätten für behinderte Menschen mit insgesamt 582 genehmigten Plätzen. An beiden Standorten werden ebenfalls zwei integrative Kindertagesstätten mit insgesamt 120 Plätzen betrieben. Im Ambulanten Wohnen erfolgen derzeit 130 Betreuungen.

1.2 Ziele und Strategie

Die in.betrieb gGmbH ist gemeinsam mit ihrer Tochtergesellschaft WFB Betreuungs-gGmbH der größte Anbieter von Leistungen für Menschen mit geistiger Behinderung in Stadt Mainz und Kreis Mainz-Bingen. Die Unternehmensstrategie unterliegt der Vision, dass die marktorientierte Entwicklung neuer und der Erhalt bestehender Angebote die Ausrichtung als Sozialunternehmen sichert, die Marktposition stärkt und dem Inklusionsgedanken entspricht. Im Rahmen einer Klausur des Aufsichtsrates wurde im Herbst 2016 diese vorhandene Strategie überprüft und neue Schwerpunkte gesetzt.

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche und rechtliche Entwicklungen

In den unterschiedlichen Geschäftsfeldern des Unternehmens ragen die derzeitigen Unklarheiten hinsichtlich des Zustandekommens einer Rahmenvereinbarung nach § 75 SGB XII, die in Rheinland-Pfalz noch nicht vollzogen werden konnte, heraus. So steht zum Erstellungszeitpunkt der Erlass einer Rechtsverordnung nach § 81 SGB XII an, welche nachzeitigem Kenntnisstand erhebliche Veränderungen der seit Jahrzehnten gültigen Personalvereinbarungen befürchten lässt und damit Auswirkung auf die Qualitätserfüllung der

Werkstatt haben kann. Einhergehend mit dem zum Jahreswechsel 2016/2017 in Kraft getretenen Bundesteilhabegesetz bzw. hierauf basierenden Veränderungen ergeben die rechtlichen Entwicklungen in der Werkstattlandschaft derzeit eine Situation, die von Veränderungen und Unklarheiten geprägt ist.

2.2 Geschäftsverlauf

Das Jahr 2016 hat sich entgegen der ursprünglichen Jahresplanung deutlich besser entwickelt. So führten Steigerungen in der Belegung der Werkstatt sowie eine Überbelegung der integrativen Plätze der Kindertagesstätten zu einer deutlich verbesserten Ertragslage. Auch die Zusetzung der Tarifsteigerungen im Sozial- und Erziehungsdienst im Vergütungssatz führte zu einer Ertragssteigerung und betraf auch rückwirkend das Jahr 2015 ab August. Eine 2%ige Steigerung der Umsatzerlöse aus Zweckbetrieb führte ebenso zu einer deutlichen Verbesserung der Ertragsituation.

Im Aufwand schlugen insbesondere die durch den baulichen Zustand des Haupthauses bedingte Abschreibungen sowie die komplette Abschreibung der Photovoltaikanlage zu Buche.

2.3 Lage der in.betrieb

2.3.1 Ertragslage

	2016		2015		Veränderung	
	T €	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse	21.214	98,8	19.707	99,2	1.507	7,6
Bestandsveränderungen	9	0,0	- 2	0,0	11	> 100,0
Sonstige betriebliche Erträge	257	1,2	168	0,8	89	53,0
Betriebliche Erträge	21.480	100,0	19.873	100,0	1.607	8,1
Personalaufwand	15.606	72,7	14.847	74,7	759	5,1
Materialaufwand	601	2,8	605	3,0	- 4	0,7
Abschreibungen auf nicht geförderte Anlagen	746	3,5	644	3,2	102	15,8
Sonstige betriebliche Aufwendungen (einschließlich sonstiger Steuern)	4.246	19,8	4.070	20,5	176	4,3
Betriebliche Aufwendungen	21.199	98,8	20.166	101,4	1.033	5,1
Betriebsergebnis	281	1,2	- 293	1,4	574	> 100,0
Fördermittelergebnis	0		0		0	
Finanzergebnis	- 116		- 98		- 18	
Neutrales Ergebnis	- 47		- 108		61	
Jahresergebnis	118		- 499		617	

Die Umsatzerlöse entwickelten sich wie folgt:

	2016 T€	2015 T€	Veränderung T€
Erlöse des Werkstattbetriebs			
Aus Pflegesätzen	11.100	10.488	612
Erstattungen Sozialversicherungen	2.727	2.598	129

	2016 T€	2015 T€	Veränderung T €
Leistungserlöse	3.548	3.475	73
Übrige	63	57	6
	17.438	16.618	820
Erlöse aus betreutem Wohnen	1.312	1.208	104
Fahrtkostenerstattungen, Erstattungen Miete	476	545	- 69
Erlöse der Tagesförderstätte	0	602	- 602
Erlöse aus Kindertagesstätten	1.378	536	842
Leistungsverrechnung mit WFB Betreuungs-GmbH, Mainz	393	66	327
Miete und Pacht	217	132	85
	21.214	19.707	1.507

Im Berichtszeitraum ist es entgegen den Vorjahren gelungen, die Belegung in Berufsbildungsbereich und Arbeitsbereich zu steigern. Dies führen wir auch auf die vielfältigen Bildungsangebote der in.betrieb zurück, welche den Bildungs- und Qualifizierungsauftrag der Werkstatt herausstellen. Für das laufende Jahr erwarten wir, dass sich Aufnahmen und Beendigungen der Werkstattverhältnisse die Waage halten.

Parallel konnten wir im Berichtszeitraum auch einen Anstieg der Umsatzerlöse aus Zweckbetrieb verzeichnen. Es hat sich eine Kunden- und Auftragsstruktur entwickelt, die uns eine ganzjährig volle Auslastung erbracht hat bei gleichzeitiger Verbesserung einer Vielzahl von Produktionsprozessen. Für das Jahr 2017 gehen wir von einer nochmals leicht steigenden Umsatzentwicklung aus.

Die integrativen Plätze der beiden Kindertagesstätten waren fast das ganze Jahr in Überbelegung; die Regelplätze befinden sich zum Berichtszeitraum aufgrund des Eingewöhnungsmodells noch im Anstieg.

Im Ambulanten Wohnen ergibt sich aufgrund unseres Angebote weiterhin eine steigende Nachfrage nach Betreuungsverhältnissen; der begrenzt vorhandene Wohnungsmarkt insbesondere in der Stadt Mainz erschwert allerdings oftmals die Umsetzung im geeigneten Wohnraum.

Der Personalaufwand ist gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Grund war zum einen eine umzusetzende Tarifsteigerung von 2,4 %; zum anderen wurden gegenüber der ursprünglichen Planung aufgrund von positiven Belegungsentwicklungen mehr Stellen geschaffen als vorgesehen.

2.3.2 Finanzlage

Die Liquiditätslage weist zum Bilanzstichtag des Berichtsjahres eine Überdeckung von T€ 1.136 aus. Das kurzfristig realisierbare Schuldendeckungspotential deckt demnach in vollem Umfang das kurzfristige Fremdkapital.

	31.12.2016	31.12.2015
Liquiditätsgrad I in %	88,2	70,2
Liquiditätsgrad II in %	167,3	129,6
Liquiditätsgrad III in %	172,6	134,3
	2016 T€	2015 T €
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	839	458
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	- 1.389	- 4.714
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	489	3.875
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	- 61	- 381
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	1.442	1.823

	2016 T€	2015 T€
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	1.381	1.442

2.3.3 Vermögenslage

Vermögensstruktur

	31.12.2016		31.12.2015		Veränderung
Langfristige Aktiva	T€	%	T€	%	T€
Anlagevermögen	22.907	89,4	23.044	89,3	- 137
Kurzfristige Aktiva					
Vorräte	83	0,3	96	0,4	13
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	864	3,4	821	3,2	43
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	252	1,0	210	0,8	42
Sonstige Vermögensgegenstände	121	0,5	192	0,7	71
Liquide Mittel	1.381	5,4	1.443	5,6	62
Rechnungsabgrenzungsposten	7	0,0	3	0,0	4
	2.708	10,6	2.765	10,7	57
	25.615	100,0	25.809	100,0	- 194

Kapitalstruktur

	31.12.2016		31.12.2015		Veränderun
	T€	%	T€	%	T€
Eigenkapital	9.071	35,4	8.953	34,7	118
Sonderposten	8.996	35,1	8.885	34,4	111
	18.067	70,5	17.838	69,1	229
Langfristige sonstige Passiva					
Rückstellungen	48	0,2	44	0,2	4
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.475	21,4	5.348	20,7	127
Sonstige Verbindlichkeiten	460	1,8	522	2,0	62
	24.050	93,9	23.752	92,0	298
Kurzfristige Passiva					
Rückstellungen	490	1,9	502	1,9	12
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	446	1,7	592	2,3	- 146
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	321	1,3	410	1,6	89

	31.12.2016		31.12.2015		Veränderun
	T€	%	T€	%	T€
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	18	0,1	154	0,6	- 136
Sonstige Verbindlichkeiten	280	1,1	391	1,6	- 111
Rechnungsabgrenzungsposten	10	0,0	8	0,0	2
	1.565	6,1	2.057	8,0	- 492
	25.615	100,0	25.809	100,0	- 194

Das Anlagevermögen ist gegenüber dem Vorjahr leicht gesunken. Ausschlaggebend war hier insbesondere die komplette Abschreibung der Photovoltaikanlage und des Haupthauses.

Eigenkapital und Sonderposten sind gegenüber den Vorjahren leicht gestiegen; die Eigenkapitalquote beläuft sich auf 35,4 %.

2.3.4 Gesamtaussage

Die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Gesellschaft ist als gut zu beurteilen.

3. Prognosebericht

In der Werkstatt wird es in den kommenden Jahren zu keinen nennenswerten Belegungsentwicklungen kommen; wir gehen von einer gleichbleibenden Zahl an Aufnahmen und Abgängen aus. Daher wird es anspruchsvoll werden, die schon alleine durch tarifliche Entwicklungen steigenden Aufwendungen zu kompensieren; die derzeit unklare Situationen im Hinblick auf eine pauschale Anhebung der Vergütungssätze im Arbeitsbereich lässt hier keine Spielräume. Auch ist für die kommenden Jahre keine deutliche Steigerung der Umsätze aus Zweckbetrieb zu erwarten. Die Werkstatt unterliegt derzeit einer vollen Auslastung; in keinen Arbeitsbereichen besteht die Möglichkeit zu deutlichen Auftragssteigerungen. Wie sich die ab dem Jahr 2019 erwartete Umbausituation am Standort Mainz im Produktionsablauf bemerkbar macht, ist noch nicht absehbar.

4. Chancen- und Risikobericht

4.1 Gesamtwirtschaftliche Chancen und Risiken

Kurzfristige konjunkturelle Risiken sind aufgrund der rein inländischen Aktivität in der Eingliederungs- und der Kinder- und Jugendhilfe nicht zu erwarten.

4.2 Branchenspezifische Chancen und Risiken

Im Sommer 2017 werden die weiteren Rahmenbedingungen für Werkstatt in Rheinland-Pfalz vorliegen: die abschbare Rechtsverordnung mit eventuellen Veränderungen in die Finanzierung von Werkstattleistung bzw. Reduktionen der Personalschlüssel dürften bekannt sein; eine Vereinbarung über eine pauschale Anhebung der Vergütungssätze im Arbeitsbereich sollte erfolgt sein. Hieraus wird zu erkennen sein, wo es für Werkstatt zukünftig Einschränkungen möglichst ohne Qualitätseinbußen zu bewältigen gilt. Demgegenüber wird im Frühjahr 2018 der nächste Tarifabschluss im TVöD bekannt sein, der von der jährlichen pauschalen Anhebung der Vergütungssätze zu tragen sein muss.

Beide Entwicklungen müssen aus heutiger Sicht sorgenvoll betrachtet werden.

Die Tatsache, dass ab 2018 ff. auch eine Anhebung der Fachleistungsstunde im Ambulanten Wohnen erforderlich ist, jedoch im Verbund mit anderen Anbietern verhandelt werden muss, muss ebenfalls perspektivisch im Blick bleiben. Überwiegend aus Personalaufwand bestehend ist es im Jahr 2015 schon nicht gelungen, Personalkostensteigerungen bedingt durch die Erhöhung des SuE-Tarifes zu refinanzieren; Aufwandsreduktionen werden ohne Qualitätsverluste kaum noch gesehen, so dass die kommenden Erhöhungen zwingend die Tarifsteigerungen abbilden müssen.

4.3 Einrichtungsspezifische Chancen und Risiken

Wesentliche Herausforderung der kommenden Jahre ist die Bewältigung der baulichen Situation am Werkstattstandort Mainz: infolge einer brandschutzbedingten Nutzungserlaubnis des Hauptgebäudes bis zum 31.12.2018 ist es erforderlich, das Gebäude niederzulegen und neu zu errichten. Hierdurch wird es für eine längere Zeit zu erheblichen Einschränkungen kommen, da der Betrieb in einer Interimslösung aufrechterhalten werden muss. Ungeachtet der Klärung der hierfür geltenden finanziellen Rahmenbedingungen mit dem Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Demografie müssen wir von möglichen Einschränkungen in unseren Betreuungs- und Produktionsabläufen sowie auch in den zur Verfügung stehenden Räumlichkeiten ausgehen.

Die Geschäftsführung geht davon aus, dass diese Entwicklung jedoch auch Chancen beinhaltet und es zulässt, das Bildungs- und Qualifizierungsangebot der Werkstatt weiter auszubauen.

4.4 Gesamtaussage

Nach Überprüfung der Risikolage kommt die Geschäftsführung zum Zeitpunkt der Erstellung des Lageberichtes zu dem Ergebnis, dass keine bestandsgefährdenden Risiken vorliegen.

Mainz, den 24.03.2017

Michael Huber, Geschäftsführer

Bilanz zum 31. Dezember 2016

AKTIVSEITE

	31.12.2016	31.12.2015
	€	€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte sowie Lizenzen und ähnliche Rechte	32.549,00	55.162,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	21.221.448,48	19.790.210,40
2. Technische Anlagen und Maschinen	347.238,00	320.401,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.280.747,58	1.291.284,18
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	1.562.331,67
	22.849.434,06	22.964.227,25
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	25.000,00	25.000,00
2. Beteiligungen	1,00	1,00
3. Genossenschaftsanteile	1,00	1,00
	25.002,00	25.002,00
		22.906.985,06
		23.044.391,25
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	67.921,33	90.523,22
2. Fertige Erzeugnisse und Waren	14.697,62	5.717,00
	82.618,95	96.240,22

	31.12.2016		31.12.2015
	€	€	€
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	864.027,98		821.373,93
2. Forderungen gegenüber verbundene Unternehmen	252.413,31		209.815,16
3. Sonstige Vermögensgegenstände	120.950,66		191.835,75
	1.237.391,95		1.223.024,84
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.380.847,99		1.443.136,89
		2.700.858,89	2.762.401,95
C. Rechnungsabgrenzungsposten		7.543,74	2.665,14
		25.615.387,69	25.809.458,34
PASSIVSEITE			
	31.12.2016		31.12.2015
	€	€	€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	1.000.000,00		1.000.000,00
II. Gewinnrücklage	7.952.686,46		8.312.262,60
III. Bilanzgewinn/Bilanzverlust (-)	117.876,23		- 359.576,14
		9.070.562,69	8.952.686,46
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse	8.996.303,00		8.884.864,00
C. Rückstellungen			
Sonstige Rückstellungen	538.000,00		546.000,00
D. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.795.564,76		5.757.988,92
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	446.275,20		592.080,46
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	18.166,16		154.051,55
4. Sonstige Verbindlichkeiten	739.741,95		914.007,27
davon Steuern € 101.262,54			(88.425,99)
		6.999.748,07	7.418.128,20
E. Rechnungsabgrenzungsposten		10.773,93	7.779,68
		25.615.387,69	25.809.458,34

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016

	2016		2015	
	€	€	€	€
1. Umsatzerlöse	21.214.076,99		19.706.670,39	
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	8.980,62		- 2.462,04	
3. Sonstige betriebliche Erträge	1.130.157,02		572.343,05	
		22.353.214,63		20.276.551,40
4. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	451.711,16		463.123,20	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	149.104,44		142.288,48	
		600.815,60		605.411,68
5. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	9.422.526,73		8.952.053,06	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	6.183.675,13		5.894.489,51	
davon für Altersversorgung € 675.968,42			(626.484,29)	
		15.606.201,86		14.846.542,57
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.548.055,27		897.993,91	
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.334.174,99		4.166.739,29	
		5.882.230,26		5.064.733,20
		22.089.247,72		20.516.687,45
Zwischenergebnis		263.966,91		- 240.136,05
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		16.789,47		20.389,41
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		132.836,34		118.011,67
10. Aufwand aus der Verlustübernahme		18.166,16		154.051,55
11. Sonstige Steuern		11.877,65		7.273,03
12. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag (-)		117.876,23		- 499.082,89
13. Entnahme aus Gewinnrücklagen		0,00		139.506,75
14. Bilanzgewinn/Bilanzverlust (-)		117.876,23		- 359.576,14

Anhang für das Geschäftsjahr 2016

Inhaltsverzeichnis des Anhangs

- A. Allgemeine Angaben
- B. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
- C. Erläuterungen zur Bilanz
- D. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
- E. Anteilsbesitz, Zusammensetzung der Organe und Aufwendungen für Organe
- F. Sonstige Angaben

A. Allgemeine Angaben

Die in.betrieb gemeinnützige GmbH Gesellschaft für Teilhabe und Integration (ehemals WFB Fertigung & Service - Werkstätten für behinderte Menschen Mainz gemeinnützige GmbH) (im Folgenden auch Gesellschaft genannt) mit Sitz in Mainz, ist unter der Nummer HRB 0415 in das Handelsregister des Amtsgerichts Mainz eingetragen.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2016 wurde nach den Bestimmungen des Handelsgesetzbuches gemäß den §§ 242 ff. und §§ 264 ff. sowie den einschlägigen Vorschriften des GmbHG und des Gesellschaftsvertrags aufgestellt und gegliedert.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

Die Gesellschaft ist eine mittelgroße Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 2 HGB und als gemeinnützige Körperschaft von den Ertragsteuern befreit.

Die Vorjahreswerte der Umsatzerlöse und sonstiger betrieblichen Erträge sind entsprechend der Neudefinition des § 277 Abs. 1 HGB n. F. angepasst worden.

B. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Erstellung des Jahresabschlusses erfolgt unter der Annahme der Unternehmensfortführung (§ 252 Abs. 1 Nr. 2 HGB).

Die in Folgenden dargestellten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind im Vergleich zum Vorjahr unverändert angewandt worden.

Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten werden linear über eine Nutzungsdauer von 3 Jahren abgeschrieben.

Der Ansatz des Sachanlagevermögens erfolgt zu Anschaffungskosten. Anschaffungskostenminderungen werden abgesetzt. Es kommt ausschließlich die lineare Abschreibungsmethode zur Anwendung. Die Abschreibungsätze richten sich nach der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer.

Die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer bei Gebäuden beläuft sich auf 50 Jahre.

Technische Anlagen und Maschinen werden über eine Nutzungsdauer zwischen 4 und 16 Jahren abgeschrieben.

Die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer der Betriebs- und Geschäftsausstattung liegt zwischen 2 und 15 Jahre.

Geringwertige Anlagegüter mit Anschaffungskosten zwischen € 150,00 und € 1.000,00 werden im Jahr des Zugangs nach § 6 Abs. 2a EStG ein Sammelposten eingestellt und linear über 5 Jahre abgeschrieben.

Außerplanmäßige Abschreibungen auf das Werkstattgebäude in Mainz und die Photovoltaikanlage nach § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB wurden im Geschäftsjahr in Höhe von T€ 526 vorgenommen.

Erhaltene Zuwendungen für Investitionen werden auf der Passivseite der Bilanz als Sonderposten entsprechend der Stellungnahme IDW HFA 1/1984 i.d.F. von 1990 ausgewiesen, soweit diese Zuschüsse für Anlagevermögen der Errichtung und Ausstattung eingesetzt wurden. Die Sonderposten werden nach Maßgabe der Abschreibungen auf die mit den Zuschüssen finanzierten Anlagegüter aufgelöst. Korrespondierend zu den außerplanmäßigen Abschreibungen auf das Werkstattgebäude erfolgte eine zusätzliche Auflösung von T€ 251.

Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten angesetzt, gegebenenfalls vermindert um außerplanmäßige Abschreibungen.

Die Werthaltigkeit der Anteile an verbundenen Unternehmen / der Beteiligungen / der Genossenschaftsanteile wird regelmäßig anhand geeigneter Bewertungsverfahren geprüft. Wenn voraussichtlich dauernde Wertminderungen vorliegen, werden niedrigere Werte angesetzt und dann grundsätzlich beibehalten.

Die Bewertung des Vorratsvermögens erfolgt unter Berücksichtigung des strengen Niederstwertprinzips zu Anschaffungskosten.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind mit dem Nominalbetrag bewertet. Pauschal- und Einzelwertberichtigungen sind im erforderlichen Umfang gebildet worden. Uneinbringliche Posten sind vollständig ausgebucht.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen / sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennbetrag bilanziert

Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten sind mit ihren Nominalbeträgen angesetzt.

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten betreffen Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tage darstellen.

Die sonstigen Rückstellungen enthalten alle bekannten Risiken und ungewisse Verbindlichkeiten. Die Bewertung erfolgte zu dem voraussichtlichen Erfüllungsbetrag im Rahmen einer vernünftigen kaufmännischen Beurteilung. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Die Verbindlichkeiten sind jeweils im Einzelnen mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten betreffen Einnahmen vor dem Abschlussstichtag, die Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tage darstellen

C. Erläuterungen zur Bilanz

Die Entwicklung des Anlagevermögens ergibt sich aus dem Anlagespiegel als Bestandteil des Anhangs. Er ist als Anlage zum Anhang beigefügt.

Unter den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden Forderungen gegen Gesellschafter in Höhe von T€ 133 ausgewiesen.

Unter den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind Forderungen gegen Beteiligungsunternehmen von T€ 4 ausgewiesen.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen die laufende Verrechnung sowie den Liefer- und Leistungsverkehr.

Gemäß Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 05. Juli 2016 ist der Abschluss des Geschäftsjahrs 2015 festgestellt worden. Der Bilanzverlust in Höhe von € 359.576,14 ist aus den anderen Gewinnrücklagen entnommen worden.

Die sonstigen Rückstellungen stellen sich wie folgt dar:

	Stand am 01.01.2016 T€	Inanspruchnahmen T€	Auflösungen T€	Zuführungen T€	Stand am 31.12.2016 T€
Personalverpflichtungen	445	402	0	413	456
übrige ungewisse Verpflichtungen	101	55	46	82	82
	546	457	46	495	538

Die Verbindlichkeiten weisen zum 31. Dezember 2016 folgende Restlaufzeiten auf:

	Gesamt T€	< 1 Jahr T€	Restlaufzeiten 1-5 Jahre T€	>5 Jahre T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.796	321	1.307	4.168
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	446	446	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundene Unternehmen	18	18	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	740	280	350	110

	Restlaufzeiten			
	Gesamt T€	< 1 Jahr T€	1-5 Jahre T€	>5 Jahre T€
	7.000	1.065	1.657	4.278

Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben T€ 5.475 und von den Sonstigen Verbindlichkeiten T€ 460 eine Restlaufzeit von über einem Jahr.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind in voller Höhe durch Grundschulden gesichert.

Unter den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten werden Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter in Höhe von T€ 19 ausgewiesen.

Unter den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungsunternehmen von T€ 1 ausgewiesen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbunden Unternehmen betreffen die Verlustübernahme der WFB Betreuungs-GmbH

D. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse sind ausschließlich in Inland erzielt worden und betreffen Erlöse des Werkstattbereichs, Erlöse aus ambulantem Wohnen und den Betrieb von Kindertagesstätten.

Periodenfremde Erträge sind im Geschäftsjahr in Höhe von T€ 99 angefallen.

Die periodenfremden Aufwendungen belaufen sich im Geschäftsjahr auf T€ 97.

Die Aufwendungen aus Verlustübernahme resultiert aus der Übernahme des Jahresergebnisses 2016 der WFB Betreuungs-GmbH.

E. Anteilsbesitz, Zusammensetzung der Organe und Aufwendungen für Organe

Der Anteilsbesitz stellt sich im Geschäftsjahr 2016 wie folgt dar:

	T€	%
Stadt Mainz	328	32,8
Lebenshilfe für geistig Behinderte eV Orts- und Kreisvereinigung Mainz - Bingen, Mainz	262	26,2
Landkreis Mainz - Bingen, Ingelheim	164	16,4
Verein für Körper- und Mehrfachbehinderte Mainz eV, Mainz	123	12,3
Förderverein für Blinde eV Mainz, Mainz	123	12,3
	1.000	100,0

Dem Aufsichtsrat gehören am 31. Dezember 2016 an:

Kurt Merkator	Beigeordneter, Vorsitzender	Stadt Mainz
Michael Hartwig	Bankkaufmann, stellv. Vorsitzender	Lebenshilfe für geistig Behinderte eV, Orts- und Kreisvereinigung, Mainz - Bingen
Dieter Herrmann	Dipl. - Verwaltungswirt, Schriftführer	Förderverein für Blinde eV, Mainz
Claudia Siebner	Politwissenschaftlerin	Stadt Mainz

Klaus Trautmann	Rentner	Stadt Mainz
Ruth Jaensch	Heilpädagogin	Stadt Mainz
Ursula Hartmann-Graham	Zweite Kreisbeigeordnete	Landkreis Mainz - Bingen
Dorothea Schäfer	Landtagsabgeordnete	Landkreis Mainz - Bingen
Dagmar Kossack	Master of Public Health	Lebenshilfe für geistig Behinderte eV, Orts- und Kreisvereinigung, Mainz - Bingen
Moritz Mergen	PR-Berater	Lebenshilfe für geistig Behinderte eV, Orts- und Kreisvereinigung, Mainz - Bingen
Kerstin Pane	Verwaltungsfachwirtin	Förderverein für Blinde eV, Mainz
Dr. Margret Pohl	Kinder- und Jugendärztin	Verein für Körper- und Mehrfachbehinderte Mainz eV, Mainz
Sven Engel	Dipl. -Betriebswirt (FH)	Verein für Körper- und Mehrfachbehinderte Mainz eV, Mainz

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2016 keine Bezüge erhalten.

Zum alleinigen Geschäftsführer ist im Geschäftsjahr 2016 Herr Michael Huber, Mehlingen, bestellt.

Auf die Angabe der Bezüge des Geschäftsführers wird gemäß Schutzklausel nach § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Die Gesellschaft ist an der WFB-Betreuungs-GmbH, Mainz zu 100% beteiligt. Die WFB- Betreuungs-GmbH, Mainz weist zum 31. Dezember 2016 Eigenkapital in Höhe von T€ 25 bei einem Jahresüberschuss von T€ 0 aus.

F. Sonstige Angaben

Haftungsverhältnisse gemäß § 251 HGB bestehen nicht.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen gemäß § 285 Nr. 3 HGB bestehen im geschäftsüblichen Umfang im Rahmen der Anmietung von Wohnungen im Bereich ambulantes Wohnen und im Bestellobligo.

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2016 insgesamt 232 Arbeitnehmer beschäftigt. Zusätzlich wurden 542 behinderte Menschen im Arbeitsbereich und 37 behinderte Menschen in der Berufsbildung beschäftigt. Die behinderten Menschen im Arbeitsbereich erhalten für ihre Tätigkeit Arbeitsentgelte gemäß § 138 SGB IX.

Berufsgruppe	Anzahl
Betreuung	153
Betreuung/Sonstige	14
Freiwilligendienste	9
Leitung	6
Produktion	15
Sonstige	15
Verwaltung	20
Gesamtergebnis	232

Zwischen dem Bilanzstichtag (31. Dezember 2016) und der Aufstellung des Jahresabschlusses (17. März 2017) sind keine Sachverhalte eingetreten, die für die Beurteilung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage von Bedeutung sind.

Die Geschäftsführung schlägt der Gesellschafterversammlung vor, unter Berücksichtigung der Übernahme des Verlustes der WFB Betreuungs-GmbH, den Jahresüberschuss zum 31. Dezember 2016 von € 117.876,23 als Gewinnvortrag auf neue Rechnung vorzutragen.

Im Kalenderjahr 2016 wurden Honorare für Abschlussprüfungsleistungen in Höhe von T€ 10 als Aufwand erfasst.

Mainz, den 17. März 2017

in.betrieb gmbH Gesellschaft für Teilhabe und Integration

Michael Huber, Geschäftsführer

Anlagespiegel zum 31 Dezember 2016

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Stand am 31.12.2016 €
	Stand am 01.01.2016 €	Zugänge €	Umbuchungen €	Abgänge €	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte sowie Lizenzen	337.746,59	1.648,26	0,00	0,00	339.394,85
	337.746,59	1.648,26	0,00	0,00	339.394,85
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	26.142.956,04	947.458,58	1.602.750,27	0,00	28.693.164,89
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.365.785,55	80.809,20	0,00	11.534,68	1.435.060,07
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.056.023,88	350.070,44	0,00	221.070,67	5.185.023,65
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.562.331,67	40.418,60	1.602.750,27	0,00	0,00
	34.127.097,14	1.418.756,82	0,00	232.605,35	35.313.248,61
III. Finanzanlagen 1. Anteile an verbundenen Unternehmen					
2. Beteiligungen	12.526,65	0,00	0,00	0,00	12.526,65
3. Genossenschaftsanteile	12.740,00	0,00	0,00	0,00	12.740,00
	50.266,65	0,00	0,00	0,00	50.266,65
	34.515.110,38	1.420.405,08	0,00	232.605,35	35.702.910,11

	Abschreibungen			Stand am 31.12.2016 €
	Stand am 01.01.2016 €	Zugänge €	Abgänge €	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte sowie Lizenzen	282.584,59	24.261,26	0,00	306.845,85
	282.584,59	24.261,26	0,00	306.845,85
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	6.352.745,64	1.118.970,77	0,00	7.471.716,41
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.045.384,55	53.971,20	11.533,68	1.087.822,07
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.764.739,70	350.852,04	211.315,67	3.904.276,07
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00
	11.162.869,89	1.523.794,01	222.849,35	12.463.814,55
III. Finanzanlagen 1. Anteile an verbundene Unternehmen				
2. Beteiligungen	12.525,65	0,00	0,00	12.525,65
3. Genossenschaftsanteile	12.739,00	0,00	0,00	12.739,00
	25.264,65	0,00	0,00	25.264,65
	11.470.719,13	1.548.055,27	222.849,35	12.795.925,05
Buchwerte				
		Stand 31.12.2016 €		Stand 31.12.2015 €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte sowie Lizenzen		32.549,00		55.162,00
		32.549,00		55.162,00
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		21.221.448,48		19.790.210,40
2. Technische Anlagen und Maschinen		347.238,00		320.401,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		1.280.747,58		1.291.284,18
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		0,00		1.562.331,67
		22.849.434,06		22.964.227,25

	Buchwerte	
	Stand 31.12.2016 €	Stand 31.12.2015 €
III. Finanzanlagen 1. Anteile an verbundene Unternehmen	25.000,00	25.000,00
2. Beteiligungen	1,00	1,00
3. Genossenschaftsanteile	1,00	1,00
	25.002,00	25.002,00
	22.906.985,06	23.044.391,25

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der in.betrieb gemeinnützige GmbH Gesellschaft für Teilhabe und Integration (vormals: WFB Fertigung & Service - Werkstätten für behinderte Menschen Mainz gGmbH), Mainz, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der in.betrieb gemeinnützige GmbH Gesellschaft für Teilhabe und Integration (vormals: WFB Fertigung & Service - Werkstätten für behinderte Menschen Mainz gGmbH), Mainz. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Darmstadt, am 24. März 2017

CURACON GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Zweigniederlassung Darmstadt

Mast, Wirtschaftsprüfer

Stahl, Wirtschaftsprüfer

Die Feststellung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2016 erfolgte in der Gesellschafterversammlung vom 22. Juni 2017.

Der Jahresüberschuss von 117.876,23 € wird als Gewinnvortrag auf neue Rechnung vorgetragen.